

Zeitschrift: Freidenker [1908-1914]
Herausgeber: Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund
Band: 22 (1914)
Heft: 7

Vereinsnachrichten: Vereins-Kalender

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

den Verhältnissen festhalten, ja diese sog. Wahrheiten, d. h. die Religion, zu erhalten trachten, um durch diese die Abhängigkeitsverhältnisse des Volkes, der Unterdrückten, zu konservieren. Freie Köpfe werden nicht durch die Abhängigkeitsverhältnisse gehemmt. Sie denken die Gedanken zu Ende und ziehen die Konsequenzen. Diese bestehen in der Bekämpfung des Glaubens an übernatürliche Autoritäten und der Abhängigkeitsverhältnisse politischer und wirtschaftlicher Natur. Solange in Gesellschaft und Staat Abhängigkeitsverhältnisse bestehen, sei eine Welt der freien Köpfe nicht möglich. Freie Köpfe sind rebellisch. Wir bekämpfen die Abhängigkeitsverhältnisse, weil wir wollen, daß alle am Reichtum der Erde teilhaftig werden sollen; das ist möglich mit einem Heer von freien Köpfen, in denen keine religiösen Forderungen, Vorchristen, Bedenken hemmend wirken. Auch die durch religiöse Vorstellungen gebundene Menschheit habe sich zwar fortwährend entwickelt und auch das durch den Kirchengläubigen gebundene Denken habe die Moral der Menschheit gefördert; dies sei aber jedesmal nur dann der Fall gewesen, wenn eine neue rebellische Bewegung in der Richtung nach der Befreiung des Geistes eingetreten sei, so bei der Gründung des Christentums, bei der Reformation etc. Innerhalb der Kirche und der religiösen Forderungen sei eine Entwicklung nicht mehr möglich (Jatho). Der nächste Schritt zur Freiheit führe aus der Kirche hinaus in die Reihen der Freidenker und Monisten. Darum sollten all die Tausende, die mit der Kirche zerstört sind u. mit ihr gebrochen haben, alle die Gelehrten und auch die Arbeiter, aus ihr heraus.

Langanhaltenden stürmischen Beifall spendete die Versammlung dem Redner und auch der zweite Referent Gerichtspräsident Dr. Brodtbeck aus Basel, der speziell über den Monismus sprach und die schweizerischen Verhältnisse berücksichtigte, erntete reichen Beifall. Dr. Brodtbeck wies auch besonders hin auf das Beispiel Gottfried Kellers, der in seinem „Grünen Heinrich“ in so freier Weise die Falschheit und Heuchelei der Kirche gezeigt hat. Er erwähnte, daß 97% der Bevölkerung nicht mehr in die Kirche gehen, daß sie aber nicht den Mut hatten, ganz mit ihr zu brechen. Er verlangte Trennung von Kirche und Staat und ethische Erziehung der Jugend.

Als erster Redner in der Diskussion nahm Professor Ferdinand Bätter das Wort um auf das Ungerechte hinzuweisen, daß ein großer Teil der Bürger, die weder christlich-katholisch noch protestantischer Konfession seien, durch die „gewöhnlichen“ Steuern beitragen müßten zur Deckung der Kultusausgaben (Bejöldung der Pfarrer, Unterhalt der Kirchen etc., theologische Fakultät der Hochschule etc.) was alljährlich ca. 1,5 Millionen erfordere. Der Bürger brauche allerdings die „spiezielle“ Kirchensteuer nicht zu bezahlen, indem er aus der Kirche austreten könne, aber das sei nicht leicht gemacht. Durch eine vegetarische Bezeichnung werde er gezwungen, seinen Auftritt zweimal zu geben, das zweite Mal dreißig Tage nach der ersten Erklärung, dabei müsse er seine Unterschrift beglaubigen lassen und dafür eine Gebühr entrichten. Er forderte deshalb auf, gegen diese Bevormundung zu protestieren und aus der Kirche auszutreten.

Den kirchlichen Standpunkt vertrat Professor Lüdemann zuerst in verbindlichen Redensarten, jedoch immer mehr in polemischen Ton verfallend, und als seine Ausführungen persönlich gehässig und albern wurden, den ostentativen Beifall seines Anhangs und den lauten Widerspruch der Freidenker provozierten, entdeckte man, daß ein kirchlicher Verein zu Demonstrationszwecken aufgeboten worden war. Er schloß seine Ausführungen mit der trostlosen Behauptung, die Kirche sei unschuldig an den Hexenprozessen und an der Inquisition. Schuld an diesen traurigen Erscheinungen sei nicht die Kirche sondern die schlechten Menschen, die sich in sie eingeschlichen hätten. Darum war seine Lösung: „Raus aus der Kirche“ mit den Schlechten d. h. den Freidenkern, die nicht alle Worte des Herrn Professor glauben wollten. Frau Hadergger wies darauf hin, daß die Kirche stets die Menschen auseinanderrückt. Ein Mann, wie Tolstoi, der sogar gläubig war und besser als hunderttausend der Namenchristen, hatte in der Kirche keinen Platz. Ein katholischer Professor Röhn aus Freiburg, ein Thysler, pries die katholische Kirche als eine glänzende historische Erscheinung und wollte nicht die Devise „Raus von der Kirche“ sondern diejenige „Rin zur Kirche“ proklamieren, natürlich zur katholischen! was mit Heiterkeit begrüßt wurde.

Herr Volkart, der mit begeisterten Worten, Goethe und auf die Großen des Geistes für den Monismus reklamierte, entfesselte bei der Behauptung, daß ein Jüden, trotzdem er außerhalb der Kirche stand, zur moralischen Hebung und zur Schär-

jung des Gewissens weit mehr getan habe, als der Theologieprofessor Lüdemann, die Wut der Frommen. Ein wohlorganisierter Lärm der Frauen und ein Hagel von Zwischenrufen machten eine Zeitlang jede Diskussion unmöglich. Erst als sich Peus erhob und gegen Herrn Lüdemann gewendet rief „Das sind Ihre Leute, das ist die Frukt Ihrer Erziehung!“ legte sich der Lärm, sodass das Wort weiter erzeigt werden konnte. Der orthodoxe Bauernpfarrer Güder meinte, daß seine Bauern mit dem Herrgott gut gefahren seien und ihn beizubehalten wünschten und ein katholischer Professor machte den Versuch, Goethe in einen kirchlich Denkenden und der Kirche Gehörenden umzudenken, der mit seinem „Prometheus“ mir den Griechengott „Zeus“ und nicht auch den Protestantengott „Vater, Sohn und heiliger Geist“ von sich gewiesen habe.

In seinem Schlusswort leuchtete Peus den verschiedenen Christen ordentlich heim. In Anspruch an die wohlorganisierte Tätigkeit des christlichen Junglingsver eins erklärte er, daß auch in deutschen Städten von den Christen versucht worden sei, die Kirchenausstossbewegung zu diskutieren, auch seien alle die Behauptungen der kirchlichen Blätter (so auch des „Berliner Tagblatt“), daß in den Versammlungen in Berlin Kohheiten vorgekommen seien, unwahr. A.

Aus der Schweiz.

Schweiz. Neuenburg. Recht so! Der Große Rat hat in einer kürzlich stattgefundenen Sitzung das Budget für das Jahr 1914, das mit einem Defizit von 674,000 Frs. abschließt, mit 70 gegen 29 Stimmen angenommen. Die sozialdemokratische Fraktion stimmte gegen das Budget, da daß dieselbe Aussagen für Kultuszwecke (Kirche usw.) enthält, die den sozialdemokratischen Forderungen der Trennung von Staat und Kirche zuwiderlaufen.

Vereins- Kalender.

Deutscher Freidenkerbund.

Annaberg i. F. Verein „Globus“. Am ersten Sonnabend jedes Monats Vereinsversammlung und am dritten Sonnabend zwanglose Zusammenkunft, Restaurant „zur Pforte“ an der Leichprromenade.

Baden-Baden. Freidenkerverein. Vereinsabend am zweiten und letzten Samstag jedes Monats, „Café Liebich“, Nebenzimmer. Besinnungsfreunde, die Baden-Baden besuchen, finden Anschluß bei den Herren Oskar Rapp, Garstenstr. 1b, und J. Pinner, Langenstr. 29.

Breslau. Freiheit. Gemeinde. Erbauung Sonntags früh 9 1/2 Uhr, Grünstraße 14/16. G. Tschirn. — Verein „Freier Gedanke“ (Vereinslokal Brauereiausschank „Alter Weinstock“, Positivstraße 3). Sitzung jeden ersten und dritten Dienstag im Monat, abends 8 1/2 Uhr. Gäste stets willkommen.

Cassel. Versammlungen jeden ersten Donnerstag im Monat.

Crefeld. Freidenkerverein. Mitgliederversammlung jeden ersten Sonntag im Monat, abends 7 Uhr im Vereinslokal Volkshaus, Ecke Breite Straße und Stephanstraße und jeden dritten Sonntag im Monat abends 5 Uhr im Dürerheim. Gäste willkommen.

Dortmund. Freidenkerverein. Versammlung jeden Sonnabend 1/2 Uhr im Restaurant „Zur Altstadt“, 1. Kampfstr. 49.

Duisburg. Freidenkerverein. Mitgliederversammlung jedem ersten Sonntag im Monat, abends 7 1/2 Uhr, im Restaurant „Dewald“, Sonnenwall 42 (Eingang Friedrich-Wilhelmplatz).

Frankfurt a. M. Freidenkervereinigung. Vereinsversammlung jeden zweiten und vierten Montag im Monat, abends 8 3/4 Uhr, im Kultsaal des Kaufmännischen Vereinshauses am Eichenheimer Tor.

Freiburg i. B. Ortsgruppe des Deutsch. Freidenkerbundes. Mitgliederversammlung jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, abends im Versammlungslokal, Restaurant z. Storchen (Schiffstrasse) Nebenzimmer.

Leipzig O.-S. Freidenkerverein. Mitgliederversammlung und Vortrag am ersten Mittwoch jeden Monats, abends 8 1/2 Uhr, im Café Kaiserkrone, Wilhelmstraße.

Hamburg. Freireligiöse Gesellschaft. Zwangloses Beisammensein jeden Sonntag nachmittags und abends im Dammtor-Café. Gäste sind herzlich willkommen.

Hannover. (Ortsgruppe des Freidenkerbundes). Montag, den 13. April (zweiter Osterstag), vorm 11 Uhr, im „Konzerthaus“ Jugendweihe. — Die übrigen Veranstaltungen werden den Mitgliedern durch Rundschreiben sowie durch Inserate in den Tageszeitungen bekannt gemacht.

Heidelberg. Freidenkervereinigung. Vereinsabende im Prinz Max, Marstallstr., im Sommer jeden ersten Montag im Monat und jeden ersten und dritten Montag während der Wintersaison. **Karlsruhe.** (Ortsgruppe.) Die Mitglieder treffen sich im Lokal zu den drei Königen, Bundeslokal, Kreuzstr. 14, Ecke Hebelstr. **Kattowitz.** Freidenkerverein. Vereinsitzungen jeden Mittwoch nach dem 1. des Monats im Restaurant „Reichshalle“ (Wilhelmsplatz) parterre.

Königshütte O.-S. Freidenkerverein. Versammlung Sonnabends nach dem 1. und 15. jedes Monats im Restaurant „Bürgergarten“ auf der Kattowitzerstr. (früher Haase-Ausflughof). **Königshütte O.-S.** Verein für Ethische Kultur. Versammlungen und Vorträge jeden Sonnabend nach dem 1. und 15. des Monats im Hotel „Kaiserkof“ Kaiserstraße.

Tiegnitz. Freirel. Gemeinde. Jeden Dienstag abend Büchermuschel in der „Gortfauer Bierhalle“.

Mainz. Freidenkerverein. Diskussions- u. Vereinsabende 14-tägig, gewöhnlich Donnerstags abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr in den Räumen der Freimaurerloge „Freunde zur Eintracht“, Emmeransstraße 48 p. diesbezüglich siehe noch jeweils. Inserate in den 3 Mainzer Tageszeitungen.

Mülhausen (El.). Freidenkerverein. Jeden Mittwoch Vereinsabend.

München. Kartell der freiheitlichen Vereine. Ab 2. November Sonntagsfeier alle 14 Tage in der Tonhalle, nachm. 5 Uhr.

Saarbrücken. Verein der Freidenker an der Saar. Vereinsversammlung jeden ersten Freitag im Monat, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, in der Bürgerhalle, Saarbrücken I.

Stettin. Vortrag am Sonntag, den 15. März, vorm. 10 $\frac{1}{2}$ Uhr im Börsensaal. Dr. Wille.

Ulm a. D. Regelmäßige gemeinschaftliche Diskussionsversammlung der Mitglieder der Freireligiösen Gemeinde, des Monifischen Lebendkreises und der Ortsgruppe Ulm-Neu-Ulm des D. F. B. jeden ersten Sonntag im Monat, vormittags 1/11 Uhr, im „Allgäuer Hof“, Fischergasse.

Wiesbaden. Freidenkerverein. Zusammenkünfte und Bibliothek Dienstags abends, Bleichstraße 5. Jugend-Bibliothek am ersten und dritten Mittwoch jedes Monats 3—5 Uhr.

Würzburg. (Freirel. Gemeinde. E. B.) Jeden zweiten Mittwoch im Monat abends 8 Uhr: Gemeinde-Versammlung im Vereinslokal, Restaurant zum „Halstass“ (Nebenzimmer) Semmelstraße 46. Separat-Eingang.

Bittau. Freidenkerverein. Jeden vierten Dienstag im Monat Zusammensetzung in Hels's Promenaden-Terrasse.

Bittau. Freirel. Gemeinde. Jeden zweiten Dienstag im Monat Vortrags-, Diskussions- und Bibliothek-Abend in Hels's Promenaden-Terrasse.

Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund.

Aarau. Freidenkerverein. Vereinslokal: Hotel Krone, 1. Stock. **Bern.** Freidenkerverein. Präsident: C. Ueber, Thunstrasse 86. **St. Gallen.** Freidenkerverein. Diskussions- und Vereinsabende jeden ersten Dienstag im Monat, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Restaurant „Färberhof“. Alle Korrespondenzen sind an Franz Schulz, St. Gallen, zu richten.

Zürich. Freidenkerverein. Auf. Korrespondenzen sind an Postfach 18251, Seidengasse, Zürich I, zu richten. Kassier: Friedr. Lemle, Brunngasse 17, Zürich I.

Arbon, Basel, Baden, Biel, Diessenhofen, Luzern, Rorschach, Schaffhausen, Winterthur. Freidenkervereine. Sämtliche Korrespondenzen betr. einer dieser Sektionen sind zur Weiterbeförderung an die Geschäftsstelle des Deutsch-Schweiz. Freidenkerbundes in Zürich zu senden.

Westschweizerischer Freidenkerbund: Vorort Lausanne. Präsident: Prof. Dr. L. Neomond, Morges.

Società Liberi Pensatori Ticinesi. Vorort Chiasso. Sekretär: Advolat G. Piadini, Chiasso.

Interkantonale Federation der Schweizerischen Freidenkervereine. Generalsekretär: Dr. Otto Karmin, 11, Avenue des Arpilières, Genève-Chêne.

Die Halbmonatsschrift „Der Freidenker“ wird jedem Mitgliede des Deutschen Freidenkerbundes (Mindestbeitrag jährlich 4.—Mf.) und des Deutsch-Schweizerischen Freidenkerbundes (Mindestbeitrag jährlich 5.—Fr.) unentgeltlich zugesandt. Direkte Buzendung nach dem Ausland 6.40 Mf. Aufnahmen neuer Bundesmitglieder, wie andere Bundesgesellschaften, ferner Expeditions-Angelegenheiten und Inserate erledigt für Deutschland die Geschäftsstelle des Deutschen Freidenkerbundes in München 2 NW. 18 (Postcheckkonto 1919), für die Schweiz die Geschäftsstelle des Deutsch-Schweizerischen Freidenkerbundes in Zürich (Postcheckkonto 2578). Für den Buchhandel beziehbar in Deutschland durch L. Fennau, Leipzig; in der Schweiz durch die Grütlibuchhandlung, Zürich Verantwortliche Redakteure: In Deutschland: Dr. Bruno Wille in Friedrichshagen (Berlin); in der Schweiz: P. G. Bonnet in Zürich VII; für die Rubriken unter „Freidenker-Bewegung“: G. Vogtherr, Dresden VI. 34. — Verantwortlich für alle von der Geschäftsstelle des D. F. B. ausgehenden Veröffentlichungen: J. Peter Schmal, München; des D. S. F. B.: Das Zentralkomitee. Eigentümer des „Freidenkers“ ist der „Deutsche Freidenkerbund“. Mit dem Verlage beauftragt: für Deutschland J. Peter Schmal, München; für die Schweiz Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund, Zürich.

Druck von Oskar Hensel in Gottesberg (Schlesien).

Kartell freigesinnter Vereinigungen der Schweiz. (Angeschlossen: Deutsch-Schweiz. Freidenkerbund; Monistengruppe Zürich; Landesloge für Ethik und Kultur; Vereinigung Konfessionsloser für ethische Kultur, Basel; Freimaurerloge „Zur Aufgehenden Sonne“). Präsident: Prof. Dr. Ferd. Bitter, Bern.

Briefkasten der Geschäftsstelle.

Auf die Anfrage von Merscheid geben wir hiermit die Antwort: Die Eheleute haben in den Rheinlanden gewohnt. Haben sie in gemischter Ehe gelebt, so ist nach der Deklaration vom 21. November 1903, die durch Kabinettsorder vom 17. August 1825 auf die Rheinprovinz und Westfalen ausgedehnt wurde, nach dem Tode des Vaters ein Konfessionswechsel der Kinder unmöglich.

Haben die Eheleute in unmischter Ehe gelebt, so gilt nach der Unricht der Kammergerichts das Gleiche. Allerdings ist diese Unricht bestig bestritten. Nach richtiger Ansicht hätte die Mutter nach dem Tode des Vaters das Recht, einen Konfessionswechsel für die Kinder zu vollziehen. Die Mutter müsste es eben einmal versuchen.

Schließlich weise ich noch darauf hin, daß in der Rheinprovinz die Religionsmündigkeit der Kinder mit dem vollendeten 14. Lebensjahr eintritt, d. h. daß sie von da ab selbstständig ihren Konfessionswechsel und damit Kirchenaustritt vollziehen können. Die Witwe kann selbstverständlich jederzeit ihren Konfessionswechsel bezw. ihren Kirchenaustritt vollziehen.

Geschenke zur Jugendweihe:

Meine Sterne. Von C. Scholl. 3.— Mf.

Die heilige Erde. Von L. Satow. 3.— Mf.

Lebensweisheit. Von Bruno Wille. 3.— Mf.

Glaube und Vernunft. Von J. Meslier. 4.25 Mf.

Zu beziehen durch die Geschäftsstelle München 2 NW. 18.

Junger Freidenker

(27 Jahre), philosophisch und theologisch durchgebildet, beide Landeskr. theologischen Examina absolviert, gefüllter Redner und gewandter Debattierer, suchte Stelle als Lehrer und Sprecher an freireligiöser Gemeinde. Ges. Anwerbungen an C. H., Exod. die. Bl. erbeten.

Soeben erschienen:

Leitfaden (Katechismus) für eine Deutsche Religion auf naturwissenschaftlicher Grundlage. Ein Entwurf von Ludwig Neuner. Preis 60 Pf. Selbstverlag: München 1, Breitbach 23 od. durch alle Buchh.

Vortrag.

Mitte April — Anfang Mai könnte in Süd- und Südwest-Deutschland (Rheinland) Vortrag halten über das bisher mit großem Interesse aufgenommene Thema: Gott Jesus im Lichte des Mythus. Bitte interessierte Vereine um baldige Nachricht.

J. Peter Schmal.

Werdeblätter

zur Gewinnung neuer Abonnenten werden auf Wunsch in beliebiger Anzahl kostenlos zugesandt vom Verlag des „Freidenkers“ München 2 NW. 18.

Mit Rücksicht auf den Anfang Juni stattfindenden Deutschen Freidenker-Kongress muß der diesjährige Rechnungs-Abschluß zeitig fertig gestellt werden und ergibt wiederholt daher die dringende Bitte an die Mitglieder sowie Vereine, die rücksichtigen Beiträge u. Rechnungen baldigst auszugleichen.

Geschäftsstelle München.

Zahlungen an die Geschäftsstelle (Bundesbeiträge, Abonnements- und Inseratengelder usw.) erfolgen portofrei durch Zahllarte auf das Postcheckkonto Nr. 1919, Geschäftsstelle des Deutschen Freidenkerbundes — Postcheckamt München. Zahllarten sind durch uns und auf jedem Postamt kostenlos zu haben.

Die Halbmonatsschrift „Der Freidenker“ wird jedem Mitgliede des Deutschen Freidenkerbundes (Mindestbeitrag jährlich 4.—Mf.) und des Deutsch-Schweizerischen Freidenkerbundes (Mindestbeitrag jährlich 5.—Fr.) unentgeltlich zugesandt. Direkte Buzendung nach dem Ausland 6.40 Mf. Aufnahmen neuer Bundesmitglieder, wie andere Bundesgesellschaften, ferner Expeditions-Angelegenheiten und Inserate erledigt für Deutschland die Geschäftsstelle des Deutschen Freidenkerbundes in München 2 NW. 18 (Postcheckkonto 1919), für die Schweiz die Geschäftsstelle des Deutsch-Schweizerischen Freidenkerbundes in Zürich (Postcheckkonto 2578). Für den Buchhandel beziehbar in Deutschland durch L. Fennau, Leipzig; in der Schweiz durch die Grütlibuchhandlung, Zürich Verantwortliche Redakteure: In Deutschland: Dr. Bruno Wille in Friedrichshagen (Berlin); in der Schweiz: P. G. Bonnet in Zürich VII; für die Rubriken unter „Freidenker-Bewegung“: G. Vogtherr, Dresden VI. 34. — Verantwortlich für alle von der Geschäftsstelle des D. F. B. ausgehenden Veröffentlichungen: J. Peter Schmal, München; des D. S. F. B.: Das Zentralkomitee. Eigentümer des „Freidenkers“ ist der „Deutsche Freidenkerbund“. Mit dem Verlage beauftragt: für Deutschland J. Peter Schmal, München; für die Schweiz Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund, Zürich.